

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 57/11 B

L 23 SO 199/10 (LSG Berlin-Brandenburg)
S 49 SO 734/09 (SG Berlin)

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

Landkreis Soltau-Fallingb.,
Vogteistraße 19, 29683 Bad Fallingb.,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 26. September 2011 durch den Vorsitzenden Richter E i c h e r sowie die Richter C o s e r i u und O t h m e r beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg vom 5. September 2011 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Der Kläger wendet sich gegen einen Beschluss des Landessozialgerichts (LSG) Berlin-Brandenburg vom 5.9.2011, mit dem dieses seinen Antrag, ihm für das Berufungsverfahren Prozesskostenhilfe zu bewilligen, abgelehnt hat.
- 2 Die Beschwerde ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 5.9.2011 ist, worauf das LSG zu-
treffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mit der Beschwerde
an das Bundessozialgericht anfechtbar. Die Verwerfung des Rechtsmittels des Klägers erfolgt
ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

